

Deutschen und zog in Kleinasien längs der Küste bis nach Pamphylien, wo er sich mit einem Theile des Heeres nach Antiochia einschiffte, während der übrige Theil noch bis Tarsus zu Lande zog und durch Glend, Roth und die Feinde fast gänzlich aufgerieben wurde. Der Plan zur Wiedereroberung Edessa's ward vorläufig aufgegeben und die drei Könige Balduin III., Konrad III. und Ludwig VII. vereinigten sich zu einem gemeinschaftlichen Angriffe nicht auf das Gefahr drohende Aleppo, sondern auf das schwache Damaskus, der aber durch Verrath (der syrischen Christen) ohne Erfolg blieb, weil Balduin II. die Stadt nicht in die Hände eines andern europäischen Fürsten gelangen lassen wollte.

Mit Uebergebung seines minderjährigen Sohnes (Friedrich) empfahl Konrad seinen Neffen, den Herzog Friedrich von Schwaben, den Ständen zu seinem Nachfolger. Da dieser sich schon bei dem zweiten Kreuzzuge ausgezeichnet hatte und zugleich durch seine Abstammung beide Parteien versöhnen zu können schien, so wurde er fast einstimmig gewählt.

## 2. Friedrich I. Barbarossa, 1152 — 1190.

Sein Hauptstreben war, das unter seinen Vorgängern gesunkene kaiserliche Ansehen, namentlich in Italien die geschmälerten kaiserlichen Rechte, wieder herzustellen; daher unternahm er 6 Züge nach Italien, wo er den dritten Theil seiner Regierungszeit (13 J.) zubrachte.

Erster Zug nach Italien (1154—55). Die meisten Städte des seit Heinrich IV. sich selbst überlassenen Ober- und Mittelitaliens hatten sich der (seit Otto I. begründeten) weltlichen Herrschaft der Bischöfe entzogen, ihre Consulen selbst gewählt und sich sogar Regalien (Gerichtsbarkeit, Münzrecht, Zölle) angeeignet. Diese Entstehung der italienischen Freistaaten wurde wesentlich gefördert durch Arnold von Brescia, welcher allenthalben gegen die weltliche Macht und die politischen Hoheitsrechte der Geistlichkeit gepredigt und auch die Römer aufgefordert hatte, sich von der Herrschaft des Papstes zu befreien. Nachdem Friedrich I. in Pavia die italienische Krone empfangen hatte, wurde er vom Papste (Hadrian IV.) gegen die Römer zu Hülfe gerufen, welche die Republik mit einem souverainen Senate hergestellt hatten, für den sie auch das Recht der Kaiserkrönung in Anspruch nahmen. Arnold von Brescia, die Seele der neuen Republik, ward vom Volke verlassen, dem Kaiser ausgeliefert und starb auf dem Scheiterhaufen. Darauf empfing Friedrich die Kaiserkrone, wurde aber durch Krankheiten, Mangel und Ablauf der Dienstzeit zur schnellen Rückkehr nach Deutschland genöthigt.